

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitglied), Überrest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1923: Aktiva: Diverse Debit. G.-M. 626 042, Wertbest. Steuer G.-M. 8474, Körperschaftsteuer G.-M. 10 065, Utensil. G.-M. 1, Wert-Ausgleich M. 1597 026. — Passiva: A.-K. M. 2 000 000, R.-F. M. 200 000, div. Kredit. G.-M. 17 050, Rückst. für Körperschaftsteuer G.-M. 4618, Gewinn G.-M. 19 940.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 4486, Verwalt. in Guatemala 3726, Zwangsanleihe, Abgabe f. die Brotvers. u. Rhein-Ruhr-Abgabe 2644, Gewinn 19 940 (davon f. Steuern u. Abgaben 19 000, Vortrag 940). — Kredit: Vortrag 60, Zs. 30 738.

Kurs Ende 1914—1923: 47.90*, —, 67, 63, 65*, 276, 640, 1385, 10 000, 4%. Notiert in Hamburg.

Dividenden 1913/14—1922/23: 4, 5, 5, 6, 4, 17, 44, 200, 0%, 42 G.-M. je Aktie zu M. 5000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: E. A. Stone, A. von Neergaard.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier E. C. Hamberg, Stellv. Roderich Schlubach, George Behrens, Arthur Lindener, Baron Rud. von Schröder jr., Hamburg.

Zahlstelle: Hamburg: L. Behrens & Söhne.

Hamburg Columbien Bananen Act.-Ges. in Hamburg.

Gegründet: 23./6. 1910. Gründer s. dieses Handb. 1912/13.

Zweck: Errichtung, Erwerb u. Betrieb von Bananenplantagen u. anderen Kulturen in Kolumbien sowie die Ausübung von Handelsgeschäften jeglicher Art. Die a.o. G.-V. v. 20./7. 1910 genehmigte den Erwerb der Rechte u. Übernahme der Pflichten des Konsort. Albion, sowie den Ankauf des Grundstücks Thoms Erben am Bahnhofplatz in Hamburg für M. 230 000. In der G.-V. v. 18./6. 1913 wurde dem Verwalt.-Antrage zugestimmt u. die Pflanzung mit dem Bananengeschäft auf 30 Jahre gegen eine jährliche Zahlung von M. 145 000 an die englische Firma Eldegse Fyffes Ltd. übertragen. Die Ges. liegt mit dieser Firma im Prozess. Ein Londoner Gericht entschied bereits, dass der Vertrag erledigt sei. Falls die Londoner Firma den fälligen Betrag von 2½ Mill. M. nicht zahlt, hat die Bananengesellschaft über die Hälfte ihres Kapitals verloren und kann nicht weiterarbeiten. Die G.-V. v. 13./10. 1919 beschloss den Verkauf der Plantage in Punto César.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./7. 1910 um M. 700 000, begeben zu 104%. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 11./10. 1911 um M. 1 500 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien, hiervon M. 1 350 000 von der Hamburg-Amerika-Linie zu 104% übernommen. Die neuen Aktien von 1911 nehmen an dem Gewinn von der Gründung ab teil. Im Geschäftsj. 1911/12 konnte der Verlustvortrag aus 1911 M. 32 515 ganz getilgt u. noch M. 20 941 Reingewinn erzielt werden. Im Jahre 1913 machte sich auf die in Kolumbien befindlichen Werte eine Abschreib. von M. 2 541 924 notwendig, ausgeglichen durch den Agenturvertrag mit der Firma Elders & Fyffes Ltd. in London v. 20./6. 1913.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. Die Ges. war während des Krieges von der Veröffentlichung von Bilanzen befreit. Letzte veröffentl. Bilanz vom 30. Juni 1913 s. Jahrg. 1922/23.

Dividenden 1910/11—1912/13: 0, 0, 0%.

Direktion: Willh. Mor. Hastedt, J. G. Secker, Rob. H. Sanders, Stellv. Dr. Frz. Chr. Wulff (aus A.-R. del.).

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Dr. Frz. Chr. Wulff (in Vorst. del.), Dir. Jul. Thomann, Syndikus Dr. Alb. Hopff, W. Varenkamp, Herbert Leer, Dr. Walter Sthamer, Dr. H. N. Antoine Feill, Hamburg; A. Roger Ackerley, A. H. Stockley, R. Miller, London; A. W. Preston, Boston, U. S. A.

Hamburgische Südsee-Akt.-Ges. in Hamburg.

Gegründet: 13./11. 1913; eingetr. 3./12. 1913. Gründer s. Jahrg. 1921/22. Die Ges. übernahm das Geschäft der Forsayth G. m. b. H. in Hamburg per 1./1. 1914 als Ganzes für einen Kaufpreis von M. 2 000 000. Die Gesellschaft ist von der Pflicht zur Vorlegung der Bilanzen bis 1922 befreit worden.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Faktoreien u. Plantagen, sowie Bergbau auf den Südseeinseln, einschl. in Neu Guinea oder in anderen Ländern; Betrieb von Handel und Schifffahrt jeder Art, insbes. in der Südsee und zwischen dieser und Hamburg, sowie sonst. Häfen aller Erdteile und ferner der Betrieb aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Während des Krieges wurden die Geschäfte der Ges. in Neu-Guinea weiter geführt, die Pflanzungen entwickelten sich günstig, erst 1920 wurden die Pflanzungen etc. von der Australischen Regier. expropriert. Anfang 1921 machte die Ges. ihre Entschädigungsansprüche bei der deutschen Regierung im Betrage von 24 000 000 Goldmark geltend. Im Laufe d. Jahres 1921 hat die Ges. hiervon M. 8 500 000 erhalten als Vorentschädig., und M. 3 000 000 werden noch erwartet. Die jetzt durch die Australier heruntergewirtschafteten früher glänzenden Anlagen der Ges. lassen ein wenig günstiges Liquid.-Ergebnis erwarten. Bezügl. einer weiteren Betätigung in Niederländ.-Indien hat sich die Ges. ent-